



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

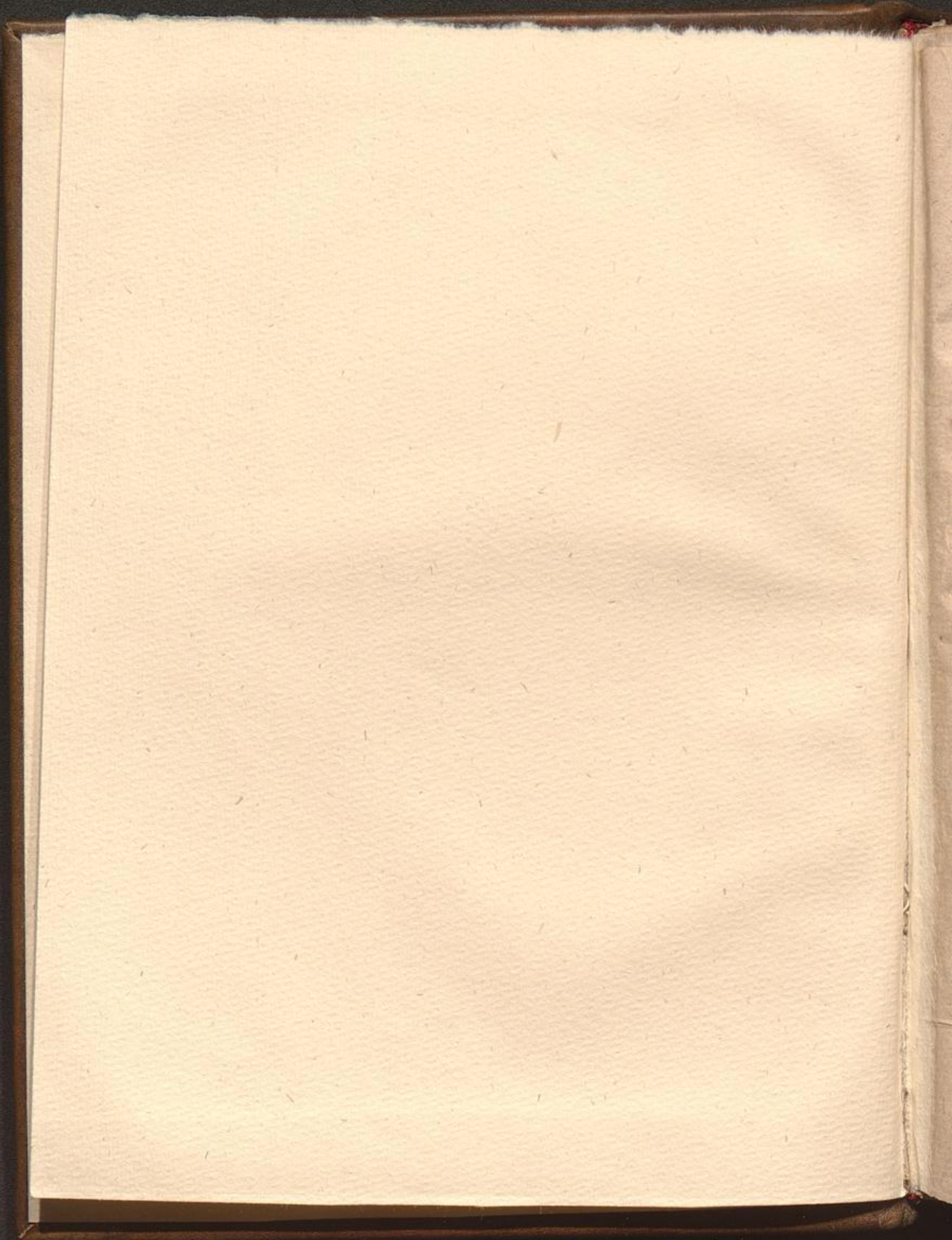
Ein Widerruf vom Fegefeuer

Luther, Martin

Wittemberg, 1530

VD16 L 7544

urn:nbn:de:hbz:466:1-33177



1334.



1. M. Luther an die Geistlichen zu
Augsburg 1530. Wittenberg. 1530

2 — " — von der Sophisten
Lügen u Grewel mit dem Fegfeuer

3 — " — Von Ehesachen 1530

4 — " — von eigener Gerechtig-
keit 1530.

5 — " — v christl. Gerechtigkeit
od. Vergebung v. Sünden 1530.

6 — " — Das Buch d. Weisheit 1529.

7 — " — Daniel

8 — " — Predigt wider d. Türken

9 — " — von Kaufhandlung und
Wucher 1524.

10 Joh Sanger, Pred. zu Nürnberg

11 Luthers Briefe wegen W. Hornung.

fieri sua merita applicari recipis ergo pro ea voltas, qua
xtus voluaris Sacrificari suo nomine, vel sacerdotum
quasi Legatum Substituere & qm hunc actum & exequatur
exeruat, ad hunc in effectum non sufficiens. Hic rursus
Sacerdotium xti. Semper ex hac volte eris quod actus
Sacrificandi licet mala te possit ut exeretis à ministris
ut tu à xto è bona optima, è si illa voltas qua pepit
Sacerdotibus ut suo nos offerant, eaq; nunc moratis offerat
illam Sacrificam bonam denominans, est; xtus & illam veri
tatem sperare aut mereri non dicas, qa non è in statu merendi
ex dicit de Prae xti in Tract de incarnae.

Sic 36^o. xtus è tota hostia que in hoc sacrificio
offertur ita 3^o. supra. Nec obstat quod xtus in throq; id est
in hoc et Cruis Sacrificis habet diversum modum offerendi quia
hoc è tota munda hostiam edumse qm actionem sacrificandi, quarum
una fuit cruenta, altera in altari innocenta, licet circa eandem
hostiam versetur, Hinc passim è in missa è duo sacrificia Amicum
in quo solus xtus è vicima, alterum in quo panis et vinum

2

Allen vnsern nachfo- men / Martinus Luther.

Nad vnd friede ynn
Christo vnserm Derrn / Weil ich
sehe / das die Sophisten mit al-
lem vleis / ihr lügenpredigt / schan-
de vnd grewel / da mit sie die Chris-
stenheit verderbt haben / itzt
durch viel geplerr vnd geschrey
vnter stehen zuerbergen / vnd
sich erfur putzen / als hetten sie noch nie kein vn-
thetlin begangen / Der hoffnung / weil wir eine zeit
lang daher gegen sie geschwigen / vnd vns mit den
rotten geistern geschlagen / sie wolten inn des da-
her schleichen / vnd aus ihrem schandloch erfur
sich nutzen / das man all ihr lesterlichs leren vnd
wesen vergessen solle / vnd wollen also vngebüffet /
vngebessert / dazu vnuersehens vnd vnuerschampt /
mit der zeit / alle ihre Teuffels lere widder anrich-
ten / So mus ich dagegen widderumb das alte re-
gister erfur ziehen / vnd ihre löbliche tugent widder
an die sonnen bringen / das sie nicht so schwartz
verfaule / sondern wol gebleicht werde / damit man
ihr nicht so vergesse / wie sie hoffen.

Denn weil die verzweinelten lesterer vnd mör-
der / teglich viel bluts vergiessen / liegen vnd triegen /
A 4 Gott

Gott aber nicht so viel ehre thun wöllen / das sie doch etliche stücke (die sie selbs wissen vnd fülen / wie sie darinn geirret vnd die welt betrogen haben) bekenneten / büßeten / oder besserten / Ja nicht inn ein stück wöllen sie weichen / Sondern wöllen schlecht lieber durch sünde inn den heiligen geist / zu trotz der warheit vnd Gott selbs / öffentliche vñ von ihn selbs wol erkante lügen schützen / verteidigen vnd handhabē / vnd darüber alle die / so solchen öffentlichen lügen / als artickeln des glaubens nicht folgē / morden / brennen / verfolgen / wüten / toll vnd töricht sein. So mus ich / vnsern nachkommen zur warnung (ob die welt ia solt noch lenger stehen) ein register vnd vorrat zur Historien stellen / darinn sie sehen / warüber der Luther vom Pappst verdampt sey / vnd was des heiligen Pappstums lere gewesen sey / auff das sie sich dafür wissen zu hüten / wenn Gott die gnade gibt.

Versehe mich auch gantz tröstlich / das ich hie mit den Sophisten selbs werde einen sonderlichen dienst thun / weil ihn so aus der massen itzt wol ist / vnd die haut so seer incket / vñ mir villeicht fast feind sind / das ich sie bis her nicht recht vnd gnug gemalet habe / sondern allein auff ein papir schlecht abgerissen / Vnd derhalben begeren / ich solle sie auch mit der farben austreichen / des helffe mir Gott / vnd erhöre ihr begeren / Ich wils versuchen / vnd widderumb alles vnd alles von newen vnd forn anfahen / Vnd weil die reinen heiligen nicht wissen

wissen/warumb sie doch so schreien / wil ich ihn
dazu helffen vnd zu schreien geben/ So mir Gott
das leben gan. Vnd zum anfang / wil ich das Seg-
feuer zu erst fur mich nemen / ihre schendliche lü-
gen eraus zu setzen/denn ich bis her da widder nie
nichts sonderlichs geschriebē habe/Vnd darnach
von den andern lügen vnd geweltn inn der riego
vnd ordnung nacheinander her.

Don der Sophisten lügen vnd
gewel/mit dem Segfeuer.

Das erst Capitel.

Sie haben einen Text/
der fast ihr eckstein vnd bester
grund ist. 2. Machabeorum. 12.
der lautet also.

Judas aber / der Ehrn vhe-
ste / samlet eine steure / vnd schickt
hin gen Jerusalem zwelff tau-
sent drachmas silbers / das man opffern solte fur
die sunde der verstorbenen / als der von der todten
aufferstehen / eine rechte vñ Göttliche meinung hat-
te / Denn wo er nicht geglenbt hette / das die / so er-
schlagen waren / wurden aufferstehen / were es ver-
geblich vnd vnnütz anzusehen gewest / fur die tod-

Das ist / tau-
sent vnd
funff hun-
dert gülden.
Eine drach-
ma ist funff
schwerd gros-
schen / odder
xxx. lewen
pfennige
Meissenisch.

2 iij ten zu

ten zu bitten / Darumb ist eine heilige vnd gute
meinung / fur die todten zu bitten / das sie von den
sunden los werden.

Du must aber hie nicht dencken / das die So-
phisten / inn iren seel Messen / diesen Text zur Epi-
stel haben gebraucht / vmb der zwelff tausent drach-
mas willen / Sonst wurden dir böse gedancken ein-
fallen / als hetten sie es aus geitz gethan / Vnd were
dieser Text / ihr Schneberg / Schreckenber-
g / Schwotz / vñ alle silber vñ goldberge gewest / Son-
dern sie habens gethan aus grosser liebe vnd an-
dacht / den armē seelen zu trost / vñ Got (nicht dem
schendlichen Mammon) zu ehren / wie das leicht-
lich an ihren wercken vnd fruchten zu mercken ist.

Auffs erst.

Wie wol dis buch Machabeorum nicht inn
der zal der heiligen schrift ist / auch von den alten
vetern / nicht fur heilige schrift ist angenommen / wie
auch zwar die art der sprach selbs gnug zeuget /
Das damit gnugsam ihr vngegründte schendliche
lügen möcht verdampt sein / als die einen Text fur
gewis vnd zum Artikel des glaubens halten / leren /
vnd predigen / der doch nicht gewis sein kan / dazu
vber solchem vngewissen verworffen Text die leute
ketzern vnd morden / als hetten sie macht Artikel
des glaubens zu stellen / was vnd wie sie wolten /
So wollen wir doch dismal zum vberflus vnd zum
dienst

dienst den lügnern/diesen Text lassen gelten / als
sonst eines frumen heiligen mans rede/der dennoch
wol zu weilen etwas guts vnd warhafftiges reden
künde / ob man gleich nicht schuldig ist / dasselb zu
glauben / weil er on schrift vnd Gottes wort redet /
Vnd darumb nicht zuuerdamnen ist / als ein ketzer.

Aber der Sophisten erste weid

liche lügen (ausgenommen die itzt erzelete / vom vnge
wissen buch einen artickel des glaubens zu mach
en) ist diese / das sie diesen Text deuten auff's fegf
ewer / wöllens auch damit gründen vnd beweisen / so
doch kein wort noch buchstabe drinnen vom feg
fewer stehet / Sondern sie dringen vnd brewen sol
chen lügenuerstand hinein / aus ihrem eigen kopff
vmb der zwelff tausent drachmas willen. Der text
sagt von den sünden der verstorbenen / vnd lobet
den Judas vmb den artickel der aufferstehung /
das der gute man der dis buch gemacht hat / wil
hiemit preisen den edlen artickel von dem aufferste
hen der todten / der dazumal (wie auch noch) seer
verachtet war / So ziehens die Papisten auff's feg
fewer / denn sie achten der aufferstehung nicht so
gros / als der zwelff tausent drachmas / die gleissen
für iren augen mehr / denn aufferstehen vnd ewigs
leben dazu.

Vnd zwar zeigt der Text selbs an / das er nichts
halte von der pein odder fegfewer der seelen / Denn
er spricht ia also / Es were vergeblich vnd vnnütz
für die todten bitten / wo kein aufferstehen were /
Wil ia

Wilt ia klerlich damit anzeigen / ob sünde da weren
der todten / die möchten ihn inn der aufferstehung
schaden thun / nicht fur der aufferstehung / Denn
fur vnd on die aufferstehung / helt ers vergeblich /
das man fur die todten bitte / Denn wo sie nicht
auff stehen vnd ehe sie auff stehen / ist's vmb sonst /
fur sie bitten / Das also dieser Text / nicht allein vn
gewis / sondern auch stracks widder ihr fegfeuer /
feilfeuer odder lügenfeuer ist.

Zu dem / so ist das ein lose fanle Dialectica /
vnd folget vnd schlenst nicht fein. Ein gestorbener
ist inn sünden / drümb ist er im fegfeuer / Wo mit
wil man diese folge beweisen odder erzwingen ? Es
thetten denn die .12. tausent drachmas / sonst gibts
der Text nicht / man helffe denn eine lügen hinein
treiben / Denn aller heiligen leichnam ligen inn der
erden / vnd sind sündlich vnd inn sünden gestorben /
wie Sanct Paulus sagt Roma. 6. Der leib ist gestor
ben / vmb der sünde willen / dennoch ist er nicht im
fegfeuer / Die Teuffel sind auch inn sünden / vnd
doch wedder im fegfeuer / noch inn der helle pein /
Darümb folgets nicht / Judas lest bittē fur die tod
ten / drümb sind sie im fegfeuer / Das gebet kan wol
gehen / vnd gehet auch auff die aufferstehung /
vnd wers auff's fegfeuer deutet / der redet das seine /
on beweifung / das ist eben so viel / als eine lesterli
che lügen / sonderlich / weil sie hie einen Artikel des
glaubens aus machen wollen.

Die ander

Die ander lügen.

Ob gleich Judas / solch opffer hette zu seiner zeit im alten Testament gethan / wie komen wir da zu / das wirs auch hinach thun müssen? Wollen wir zu rücke vnd widder zu Juden werden? Wer hat vns die gewalt gegeben / das man aus eines menschen (er sey gleich heilig) werck / ein Exempel / ia ein gebot vnd Artickel des glaubens mache / daruber man ketzer verbrennet? Ist das nicht zu hoch Gott versucht / vnd vber Gott gefaren mit vnerhoreter vermessenheit? Sagt doch dieser Text nicht / das mans hinach thun müsse odder solle / odder das Gott befolhen habe / sondern sagt allein daher ein geschicht / was Judas habe gethan fur sich selbs / vnd wir faren ein hin / machen flugs ein gebot vnd Artickel draus / aus eigener thurst / freuel vnd mutwillen / das vns Gott nicht befolhen / sondern verboten hat.

Also theten die Juden vorzeiten auch / da sie inn Genesi funden / wie Gott Abraham befalh seinen son Isaac zu opffern / harreten sie nicht / bis das ihn Gott auch solchs gepotte / furen zu / wie die vnsinnigen / machten flugs ein Exempel / gebot vnd Artickel draus / opfferten ihre sone vnd tochter / bis sie das land vol bluts machten / vnd erwurgeten dazu alle Propheten / die solchs straffeten vnd wehreten / gleich wie itzt die rasenden blut hunde auch thun / vnd vmb ssegfeurs willen die vnschuldigen

B digen

digen tödten/so sie doch kein Gottes wort für sich haben/vnd dazu diesen Text felschlich furen/vnd noch das Exempel Juda (das sie fürwenden) nicht haben/vnd wens gleich ein Exempel were/dennoch nicht gnug zum gebot odder artickel were.

Es ist aber der rechte Mänzerisch geist/des Dialectica vnd Theologia war hierin auch ganz Sophistisch/Denn/so leret er/David/Gedeon/Josua vnd der gleichen/haben die Gottlosen Könige erschlagen/vnd wol dran gethan/vnd sind von Gott gelobet/Drümb so wollen vnd sollen wir auch die fürsten todschlahen/eben diesem Exempel nach/wie diese lügner leren/Judas hat für die todten geopffert/drümb sollen wirs Christen auch thun. Vnd ist dazu vngewis/ob Judas hiermit für Gott/recht gethan hat odder nicht/weil das gantze buch vngewis/vnd von den alten verworffen ist/Aber die xij. tausent Drachmas/haben das hertze leid/machen Artikel vnd gebot/wie sie wollen.

Es ist la nichts schedlichers inn der welt/denn wo man/auch der heiligen werck/on Gottes befelh/zum Exempel/ gebot/ lere vnd Artickel setzt. Denn wir sollen keinem Exempel folgen/da sie ein sonderlichen befelh gehabt/den wir nicht haben/Wir haben vnsern befelh für vns/als glauben/lieben/dabey sollen wir alle gleich bleiben/sagt S. Paulus Phil. 3. bis er vns etwas weiters heisse/wie er ihenen gethan hat/Weil wir nu kein wort noch befehl von

befehl von Gott haben / das fegefeuer zu glauben / so
ists eine verfluchte lesterung vnd lügen / durch vns
selbs / ein gebot vnd Artikel daraus zumachen / vnd
wens eitel heiligen Exempel schneyet vnd regente /
Watts Judas gethan / aus eigener andacht / so ste-
he es auff ihm / Er ist vnser Gott noch lerer nicht.
Gedeon richtet auch aus eigener andacht ein Ephod
an / aber gieng drüber zu scheitern / vnd wer weis /
ob Judas auch vmb dieser eigener andacht willen /
hernach so fallen vnd erschlagen werden must / Es
ist / on Gottes wort / nicht zu schertzen / mit men-
schen werck vnd der heiligen Exempel.

Die dritte lügen.

Ist die aller feinste / Judas selbs / von dem
dieser Text sagt / hat nicht geglaubt / das ein fege-
feuer sey / hats auch nicht können glauben / Denn es
ist im alten Testament kein fegefeuer geweest / auch
nicht im newen Testament / zur zeit der Apostel vnd
lang hernach / Vñ die Sophisten sagen selbs / das
im alten Testament sey keins geweest / Sind mir das
nu nicht feine trewe hirten vñ lerer / die einen fremb-
den Text (ausser der heiligen schrift) ein furen / den
sie selbs wissen vnd bekennen müssen / das er nicht
vom fegefeuer redet noch reden kan / dennoch aus
eigner thurst vnd freuel / mit mutwilligem liegen vñ
triegen / deuten vnd zwingen das fegefeuer zubesetzi-
gen / also rasend vnd vn Sinnig / das sie solche ihre
wissentliche lügen auch zum Artikel des glaubens
setzen / vñ die leute morden / die solche offenberliche
wissentliche lügen nicht als Gottes wort anbeten.

B ij Deist

Weist das nicht inn den heiligen geist auff's vnuer-
schampstest gesündigt / vnd eigene gewisse lügen
vber Gott gesetzt?

Die vierde lügen.

So liegen sie auch damit / das sie solch ver-
boten vnd vngewis Exempel des Judas / selbst
nicht halten / Denn Judas hat / wie ein Jude /
nach dem alten gesetz geopffert / welche nu durch
Christum haben auffgehört. Vnd wo Judas itzt
lebte / thurst ers nicht mehr thun / Wie komen denn
vnsere lugener darauff / das sie dis Exempel des al-
ten opffers / das lengest auffgehört / nu widde-
rumb auff werffen? Wollen sie Juda folgen / so
müssen sie enhindern / ins alte Testament / vnd zu
Jerusalem mit den Jüden / schaff vnd ochsen opf-
fern / sonst ist das Exempel tod vnd gar nichts /
Weils denn Judas itzt selber nicht thet / wo er le-
bete vnd auch kein fegfeur gleubet / Ist's ia ein vn-
nerschampte lesterliche lügen / seinem todten vnd
nu vntüchtigen Exempel zu folgen / ein Artikel
draus zu machen. Wenn sie denn ia der Jüden Ex-
empel wollen folgen / must man sie auch beschne-
ten vnd zu allem gesetz Mosi zwingen / auff das
Christus von ihm voltkomlich verleugnet wurde /
Denn wer das gesetz inn einem stuck helt / der mus
inn allen halten / Galat. 6.

Nu faren sie noch weiter / Judas Exempel
folgen

folgen sie nicht/das sie doch rhümen / Sondern
creutzigen dazu Christum / machen an stat des
auffgehoben opffers Jude / Christum vnd die
Messe zum opffer/das reimet sich wol mit Judas
Exempel/Aber danon weiter/wenn wir auff die
Messe komen.

Sihe du nu zu / Das buch ist verworffen
vnd vngewis/der Text sagt nichts vom fegfeuer/
Vnd Judas hat kein Gottes wort fur sich/heists
vns auch nicht nach thun/glenbt selbs kein feg-
feuer/Vnd ist alles im alten Testament geschehen/
da kein fegfeuer gewesen ist/vnd gilt solch Exempel
vnd werck nicht mehr im newen Testament / so
folgen sie auch dazu seinem Exempel nicht/Ertich-
ten die Messe fur ein opffer/vnd furen gleich wol
diesen Text auff's fegfeuer / wie gar schendlich ist
doch das alles durchstuncken vnd durchlogten /
vnd gantz grundlos mit lügen vnd lesterungen /
Dennoch mutwilliglich machen sie aus solchen
lügen/Artikel des glaubens(das Judas inn seinem
opffer doch nicht gethan) morden daruber die
leute/als ketzer/Sind mir das nicht verfluchte/
schendliche/lesterer vnd mörder?

Sie schreien/die kirche/kirche/kirche sagts /
Das ist auch erlogen/Die kirche ist ein pfeiler der
warheit/sagt Paulus / vnd ist heilig/Drumb ist's
vnmüglich/das sie mit solchen mutwilligen/greiff-
lichen öffentlichen lügen solt vmbgehen. Aber die
B ij kirche

Kirche/da solche lügen innen regieren/ist ihr eigen
Kirchē/Denn diese Epistel lesen sie durch alle Stifte
Klöster/Kirchen/Cappellen/altarn/inn den seel-
messen vom fegfeyr/wie ihre Messebücher zeigen
vnd am tage ist. Darumb sey du gewis/das sie hie-
rinn lügener/lesterer/abtrännige Gottes feinde/
Christus verrheter vnd mörder sind/Vñ hüt dich/
das du nicht dich teilhafftig machest ihres liegens
vnd mordens.

Das ander Capitel:

Noch haben sie einen
schönen text aus dem 67. Psalm
der laut also / Wir sind durch
feyr vnd wasser gangen. Weil
nu hie das wort (feyr) stehet/
so mus es/das fegfeyr heissen/
Vnd das wort (Wir) heist/wir
armen seelen im fegfeyr. Da
hastu das fegfeyr gewis bestettigt/Gehe nu hin/
vnd sage/das die Sophisten on schrift reden vnd
vngelerete esel seien /Das aber da bey/auch (Was-
ser) stehet/mustu dieweil nicht achten/sondern
auffs wort (feyr) sehen/sonst solt dich wol ein lachē
bestehen/wie doch die Sophisten/wasser ins feg-
feyr bringen können/Es sind künstreiche leute/
das sag ich dir fur war/Es gehet alles hie mit der
weisen

weissen kunst zu/ vnd nicht mit schlechten kreutern.

Wolan ich künde wol leiden/ das sie mit der schrift also gauckelten vnd narreten/ wenn sie es heimlich bey sich selbs theten/ auff ihr ebentheur. Aber nu ist es ein solcher ernst (wie gesagt) das sie öffentlich durch die gantze Christenheit/ Artikel des glaubens draus machen/ vnd die leute drüber morden/ brennen/ lestern vnd verdamnen/ vnd mit solchen sprüchen gründen sie ihre verfluchte lügen/ vnd fressen damit der welt güter/ vnd verfahren die Christlichen seelen iemerlich/ denn es stehen auff solchen gründen fast die stift/ klöster/ kirchen/ altar/ allzumal.

Die erste lügen.

Iderman kan itzt im Psalter selbs wol sehen/ das dieser spruch/ gar nichts vom fegfeuer redet/ sondern wird durch die verlogene Sophisten felschlich dahin gefuret/ Er sagt allein vom leiden der heiligen inn dieser zeit/ wie denn drinnen stehet/ Gott du ledest menschen vber vnser heubt gehen/ Nu sagen die Papisten ia selbs/ das nicht menschen sondern Teuffel/ im fegfeuer die seelen plagen.

Die ander lügen.

So gehöret der Psalm eigentlich den heiligen lügen zu/ im alten Testament/ vnd ist auch im alten Testament

Testament gemacht vnd drinnen gefasset / das
fegfeur aber ist da zu mal noch nicht gewesen / Da-
rumb kan er nicht dauon reden / wie kan ers denn
vns jm newen Testament beweisen?

Die dritte lügen.

So werden die aus dem fegfeur / ia nicht op-
fern diese opffer / dan der Psalm meldet / vñ spricht
Ich wil inn dein haus gehen mit brand opffer / ich
wil rinder vnd böcke zu richten / welchs sind opffer
des alten Testaments / vnd nu lengest alle tod vnd
abe / doch pfennige / groschen / gulden / vnd xij Tau-
sent drachmas / werden das wol verantworten.

Die vierde lügen.

Das der Psalm / auch vom wasser sagt / wie
droben angezeigt / Aber der Mammon vermag
alle ding inn dieser heiligen Sophisten kirchen /
auch die lügen zur warheit / vnd aus dem Teuffel
einen Gott zu machen. Daben sie doch kalt wasser
auch inn der helle funden / wie sie aus Diob. xxiiij.
beweisen / da er spricht / Sie gehen inn grosse hitz
vom schnee wasser / vnd sol die meinung sein / das
die seelen von der hitze zur kelt / vnd widderumb
faren müssen / Diob aber sagt / wie der schnee ne-
me ein ende / vnd werde zu wasser / von der sonnen
hitz / Also verderben auch die ehebrecher auff er-
den an leib

den an leib vnd gut/ Aber nu istz ein artickel des
glaubens/ das sonnen hitze vnd schnee wasser inn
der helle sey/ das mustu glauben/ odder bist ein ketz
er/ Denn Hiob hats den Sophisten so gesagt.

Mich wundert aber/ Warumb sie nicht aus
Daniel .ix. auch das fegfeuer beweisen / da er so
hertzlich klagt vnd bittet fur die sunde der verstor
ben veter/ das sie Gott wolle vergessen/ Vnd Gott
selber im ersten gebot drowet/ Er wolle der veter mis
sethat heimsuchen an den kindern/ bis ins dritte vñ
vierde gelied / damit er ia die kinder vermanet/ fur
der veter sunde zu büßen. Dieraus solt ia auch ein fe
gefeuer zu bawen sein/ so es aus dem exēpel Juda so
meisterlich gezimmert ist/ Vnd haben sie so scharff
gesicht/ das sie wasser im fegfeuer vnd schnee inn
der helle/ auch on brill vnd latern ersehen können/
solten sie ia hie auch zum wenigsten das helle feur
sehen inn solcher finsternis. Aber ich halt/ Es man
gelt daran/ das an diesen orten nicht stehet von xij.
tausent Drachmas noch vom opffer/ wo die selbi
gen nicht hin leuchten/ da ist kein fegefeuer zu erse
hen/ die rechte latern stehet nicht da bey.

Das dritte Capitel.

E Stehet

Sehet Apoc. xiiij. Ich
höret eine stimme zu mir sagen/
Schreibe/ Selig sind die todten/
die inn dem **DEATH** sterben
von nu an/ Ja der geist spricht/
das sie rugen von ihrer arbeit/
denn ihre werck folgen ihn nach,

Das ist der Text ders thut/der gehet inn dem
seel ampt im rechten schwangt/ Vnd reimet sich zu
den seelen im fegfeur so eben/das lust ist zu sehen/
Auch stößt er die gantze ketzerische lere des Luthers
zu boden/Denn hie stehet klerlich/das ihre werck
folgen ihn nach/das ist/wie sie gethan haben/so
wird ihn gelohnet / Aber sonderlich sind es die
werck/die man ihn nach thut/durch Vigilien vnd
seelmessen etc. Was solt sonst dieser text im seel ampt
zu thun haben? Denn das die selbigen werck her
nach folgen wenn einer tod ist/mus gewislich war
sein / darff keines glaubens / man sibets wol/
Auch so höret mans aus des Priesters munde/weñ
er fur dem altar zum volck spricht/Lieben freunde/
helfft mir bitten fur die seele N. N. die man itzt be
geheth mit Vigilien vnd seelmessen / das Gott wolt
ansehen die guten werck die ihm nachgeschehen
etc. Ja dis nachfolgen der werck/hat werlich viel
tausent drachmas erlauffen vnd eriagt/Es heissen
aber des verstorbenen werck/darumb/das er sie be
stellet vnd gestiftet hat/ odder ander von seinen wer
gen,

Lieber

Lieber / frage nür hie alle Sophisten aus allen
hohen schulen / stifften / klöstern / pfarhen / ob sie
glauben / das die seelen / dafür sie beten / im DEX
N verscheyden sind odder nicht? So müssen sie sa
gen / das sie im DEXN verscheyden sind / Denn
für die vnchristen vnd so nicht im DEXN ver
scheyden sind / beten sie nicht / Es müssen eitel rech
te Christen seelen sein im fegfeur / die andern sind
alle verdampt. Vnd ist auch warhafftig also / das
man für die vnchristen seelen nicht beten sol noch
kan. Das ist eins.

Nu spricht hie der Text / das solche todten so
im DEXN sterben / sind selig / Wie bitten sie
denn für die seligen vmb gelt? Vnd ob sie wolten
eine faule glose furgeben / das solche seelen inn hof
nung selig weren / noch nicht im wesen / das ist
nichts / denn ihr eigen glose / könnens auch nicht
beweisen / So leidets auch der text nicht / der spricht
sie sind also selig / das sie rügen vnd im friede sind /
wie auch Isaias lvij. sagt / das die gerechten (Ein
Christ aber ist gerecht / Roma. i.) wenn sie sterben /
gehen inn den frieden wie inn ein bette / Vnd Sap.
am .iiij. zeuget auch / der gerechten seelen sind im frie
de. So zeigt auch die schrift hin vnd widder / als
von Abraham / Isaac / Jacob / Josia / das sie im
friede sollen sterben / Vnd heissen auch darümb die
schlaffenden / vnd ihr tod ein schlaff / durch die
gantze schrift.

Vnd was sagt sonderlich das gantz neue Tes
tament / denn das / Wer an Christo glaubt / der
sey ges

E ij

sey ges

sey gerecht? wie Paulus zum Römern gewaltig be-
weist vnd Johannes inn seinem Euangelio / Dar-
umb / Wer im DEXXII stirbt / der mus gerecht
vnd selig sein / wenns gleich nicht hie inn Apocalip.
stünde / odder Gott müste selbs liegen / Vnd wenn
der trost vnd glaube solt nichts sein / das der selig
sey / der inn Christo stirbt / Was ist denn vnser
Christen glaube? so wolt ich eben so mehr ein
Türck / Jude vñ Deide sein / Was hülffen mich so
treffliche / herliche verheissung Gottes / das / wer
an Christo glenbt / solle nicht gericht werden Jo-
han. iij. Sondern gerecht / selig / heilig sein / verge-
bung der sünde / vnd ewiges leben haben? Last vns
eben so mehr einen andern Gott suchen / der vns
nicht so lenget vnd treugt

Wolan das ist das ander / das sie selig sind die
inn Christo sterben / wie hie der Text vnd die gan-
tze schrift sagt / Vnd das gewaltig Exempel des
schechers am Crentze / auch zenget / dazu Cypria-
nus an viel orten leret / das itzt zu lang ist zu erzelen.
Nu frage weiter meine lieben Sophisten / warumb
sie denn sagen / Gott solle die guten werck ansehen /
die ihn nachgeschehen / vnd nicht das sterben im
DEXXII / Denn er sagt ia nicht / das sie durch
werck selig werdē / sondern durchs sterben im DE-
XXII / nicht durchs sterben allein / sondern das sie
im DEXXII sterben / das ist im glauben Christi /
Der thuts / Vnser sterben allein thets nimmermehr /
wie doch die verführer allenthalben betriegen die ar-
men leute /

men leute / so man richtet vnd abthut vmb ihrer
missethat willen.

Sihestu nu / was die xij. tausent Drachmas
vermögen? Diesen schönen / tröstlichen / lebendis
gen spruch verduncklen sie durch ihr schendlich ges
plerr vnd geitz / auff das die Christen ia nicht be
halten noch lernen im D&XXI sterbē / Sondern
schrecken sie durch ihr. Fegefeuer ab / von solchem
trost / das sie den glauben an Christo müssen faren
lassen / vnd solchen trost vnd verheissung verach
ten / Dafür aber auff nachfolgende werck sich ver
lassen / vnd darauff sterben vnd also ewiglich ver
derben. Sibe / das wolt der Teuffel haben mit dem
fegefeuer / das die Christen an ihrem ende / wenn
sie des glaubens am aller meisten vnd nötigsten be
dürfften / als denn müsten gar fallen lassen / vñ auff
ihre eigen werck bawen / ob sie gleich solchen glaus
ben ihr lebenslang bis daher gehabt hetten / Vnd
für solche trewelere des leidigen teuffels / haben sie
der welt güter verdienet vnd zu sich bracht / Vnd
ist also der vndanckbarn welt / ihr vndanck für
Christus gnaden redlich bezalet vnd wol gestrafft.

Wenn du nu fragest / Warumb sie bitten für
die seligen seelen inn Christo verschieden? Was
wöllen sie sagen? Sie müssen sagen / Gott sey nicht
mehr denn schlecht einfeltiglich heilig / Aber der
Papist ist der aller heiligest / darumb gibt er den se
ligen seelen / viel eine grösser seligkeit denn Gott
selbs / Vnd wenn seine andechtigen Vigilien thet
E iij ten / die

ten/die sie lauterlichen vmb Gottes willen beten/
so müsten die seligen seelen vnseelig/vñ die rügigen/
vnrügig sein/ ob Gott gleich selbs sie allzumal se-
lig gemacht hette.

Wie gefallen dir diese gesellen? Ich meine sie
treffens/Noch gehets also / wer ihrer lügen nicht
glaubt/der mus ein ketzer sein vnd brennen. Sanct
Augustinus spricht auch/Es sey eine schande/wo
man für die Merterer bittet / denn sie sind selig/
Vnd das ist auch war/Denn für einen Merterer
bitten/ist eben soniel gesagt / als/Er ist nicht inn
Gott gestorben /Gott hellt auch sein wort nicht/
da er gered hat/sie sollen selig sein/die vmb seinen
willen sterben/Matthei.v. Luce.vj. vnd viel mehr
orten. Aber S. Augustin hat diesen artickel nicht
verstanden/den die Sophistē leren/das die folgen-
den frembden werck/die seligen inn Gott verschei-
den/selig machen. Er ist auch gewislich ein ketzer/
vnd alle die es mit ihm halten.

Also sehen die Esels köpffe/die Sophisten/alle
schriff an /das sie den text öffentlich widder sich
selbs zwingen/vnd machen gleichwol artickel des
glaubens draus/vnd morden die leute drüber. Jo-
hannes wil hie soniel sagen / die Christen so inn
DREYEN sterben/sind selig / wie auch der .cxv.
Psalm sagt/Für dem DREYEN ist der tod seiner
heiligen köstlich/wiewol sie für der welt verflucht
vnd verdampt heissen / vnd als die ketzer sterben
müssen/vnd also all ihr lere vnd thun/auch mus
inn

Inn schanden stecken / Aber gleich / wie sie sterben /
vnd dadurch zur seligkeit vnd zur herrligkeit furhin
gehen / also werden ihre werck auch hernach ge-
hen / vnd auch herrlich werden inn aller welt / wie
Paulus dauon auch redet .i. Timoth. v. Also ist Jo-
hannes Dus selig worden fur seine person / da er
starb im D LXXX / itzt folgen seine werck her-
nach / vnd heissen nu auch selig vnd heilig / die bis-
her sind gelestert vnd verdampft gewest / Denn es
bleibt nichts dahinden von den heiligen / nicht ein
har vom heubt / Es mus alles hinach / vnd auch
selig vnd heilig werden.

Also haben sie auch (weil ich inn dem selbigen
kij. Capitel so eben bin) genarret / da Johannes
von den 144000. Jungfrawen redet / die dem Lam-
nach folgen / vnd machen leibliche iungfrawen
draus / So doch der text klerlich sagt / Es sein mans
bilder / vnd seien daher iungfrawen / das sie dem
Lam folgen. Denn so spricht er / Diese sind die mit
weibern nicht besleckt sind / denn sie sind iungfraw-
en / Wenn er nu weibs bilde meinete / muste er so sa-
gen / diese sind mit mannen nicht besleckt / Vnd
wenns gleich die alten lerer von weibs bilden ver-
stehen / so ist der text selbs klar da fur augen / vnd
spricht / Es sind iungfrawen die mit weibern nicht
besleckt sind / das mussen ia menner sein? Was we-
re es sonst fur eine iungfrawliche iugent / sich mit
weibern nicht beslecken? Das gehe seinen weg / ist
gung das man sehe / wie die katzen meister vñ mor-
der / so

der / so vleissig inn der schrift sind / vnd wie gewis
sie ihrer truncken trewome sind / darumb sie die leute
so schendlich würgen.

Das vierde Capitel.

Sanct Paulus .j. Cor.
ij. spricht / Er wird selig werde /
so doch als durchs feur (das ist)
durchs fegfeur . Die mustu
gar nichts ansehen / wo von Pau
lus vorher redet / vnd was er fur
ein feur meinet / Sondern weil
du hörest / das er das wort (feur) nennet / flugs /
nicht weiter gedacht noch vmbgesehen / schlecht
geglaubt / es ist das fegfeur / so ist denn ein artickel
des glaubens / vnd must ein ketzer sein vnd sterben /
wo du anders glenbest / Denn der goldschmide
feur ist wasser / gegen diesem feur / Sintemal ihr
feur schmelzt wenig silber vnd gold / Aber das feg
feur schmelzt eitel .xij. tausent Drachmas. Ja alle
Stufft / Klöster / Kirchen / Capellen / altar / mit
alle ihrem gut vnd ehre ist aus dem fegfeur ge
schmelzt / drumb dasselbige zubestettigē / sol mans
setzen inn die schrift / wo das wort feur stehet /
vnd als denn nicht zweineln / die schrift rede vom
Fegfeur / Vnd wer anders sagt / der sey verdampt
vnd verbrand / wie ein ketzer.

Weil aber

ehe kirche habens also gedentet / vnd fur das fege-
feur verstanden / als Augustinus / Gregorius / vnd
der viel mehr / Dazu auch der grosse vater selbst /
Mammon der grössst Mützemeister auff erden /
der die xij. tausent Drachmas glentzen sahe im altē
Testament / vnd machet durch sein Alchimey aller
welt gut aus den selbigen / im newen Testament.

Die soltu sagen / vnd mercks ia wol / Die lie-
ben heiligen veter / haben nicht allein an diesem ort /
sondern auch wol an mehr orten die schrift gefürt
nach ihrem sin vnd guter meinung / nicht das sie
damit haben wollen Artikel des glaubens stellen /
noch jemand drüber ermordet / odder verdampt ha-
ben / Wie denn sonderlich Sanct Bernhard offft
der schrift sprüche aus der massen reichlich brau-
cht / obs gleich nicht der schrift eigentliche mei-
nung ist / vnd doch on schaden wol so mag verstan-
den werden / so fern das man nicht ernst noch Ar-
tikel daselbst aus mache / Das mus ich mit Exem-
peln beweisen.

Als wenn Augustinus spricht / auff den vier-
den Psalm / In pace in idipsum dormiam / Vnd
deutet mit langen worten / das Idipsum heisse Got
selbs / so es doch im Latinischen vnd Griechischem
solchs nicht gibt / viel weniger im Ebreischen / Solt
man dem guten man solche gedancken nicht bil-
lich zu gut halten / weil er doch keinen jrthumb / son-
dern eitel gute Christliche gedancken da hat / ob sie
D ij wol an

Aber der ehestand mache die erden vol/ Meinstu?
er habe das mit solchem ernst odder der meinung
geschriben/ das ein Artikel des glaubens sein solle/
vnd jderman das zu glauben schuldig sey? Was
möcht vnchristlicher vnd ketzerischer gesagt wer-
den/ denn das der ehestand/ nicht zum himel/ son-
dern auff erden herab gehöre? Solte kein ehelich
mensch mügen selig werden/ wo bliebe Abraham/
vnd alle veter vnd Apostel? Vnd solte Jungfrawen
schafft zum himel helffen/ so durffte man Christus
vnd seines glaubens nichts/ vnd müsten gar viel
Weiden/ so vngetaufft/ vnchristen vnd Gotlos ge-
wesen sind/ im himel sein/ denn sie haben warlich
viel Jungfrawen gehabt. Wer sihet nu hie nicht/
das Sanct Hieronymus hierin viel zu milde redet?
hats aber dennoch nicht böse gemeinet/ ist auch
darumb kein ketzer/ Aber viel weniger sols auch ein
Artikel des glaubens sein/ der vns solchs zu glau-
ben zwingt.

Item/ wenn Sanct Ambrosius (Psalm xix)
Dies diei eructat verbum/ Ein tage sagts dem an-
dern/ eine nacht verkündigts der andern/ also den-
tet/ Ein tag/ das ist/ ein Christe sagts dem andern/
Eine nacht/ das ist/ ein Jüde sagts dem andern/
Meinstu? Er wolle mich hie gezwungen haben/
das ichs müsse glauben als einen Artikel/ das Tag
einen Christen/ vnd Nacht einen Jüden heisse?
So es doch der Psalm nicht gibt noch leidet im
Text.

D iij Solche

Damit gold / silber / hew / stro / bewerd wird / Sondern ein ander feur / das da bewerd am Tage / in welchem es wird offenbar / was recht odder vnrecht ist / Aber davon gnug / vnd weiter ins Pomers buchlin.

Weil denn das nu eigentlich gewis ist / das Sanct Paulus an diesem ort redet von den lerern odder predigern / das der selbigen gebew odder leere / müsse durchs feur bewerd werden / So möcht ich aus der massen gerne wissen / warumb sie für die seelen der gemeinen Christen lente bitten / von welchen dieser Text nichts saget . Vnd nicht viel mehr widderumb / den gemeinen man lassen für sich bitten / vnd geben sie selbs gelt dafür ? Denn redet Paulus hie vom fegfeur / so trifftts ia allein die lerer / prediger vñ Pfarher / das ist / die geistlichen / die das predigamt haben / vnd nicht den gemeinen Christen man / Ist denn nu dieser Text nicht fein auff's fegfeur gefuret ? welcher allein von dem feur redet / das nicht des gemeinen mans / sondern die Pfarher / lerer vnd geistlichen leiden müssen / Vnd sie tichten vnd zihens auff ein feur / das der gemein Christen mensch leiden müsse / Ja lieber gesel / der Mammon ist ein allmechtiger Gott vnd gelehrter Theologus / der weis die schrift recht aus zu legen / wie du hie sihest.

Die schreien sie aber (vnd was können sie sonst denn schreien ?) Die heiligen Peter vnd die Christliche Kirche

Weil aber mein lieber herr vnd freund / Er
Johann Pomer / vnser zu Wittemberg / vnd wol
an mehr orten rechter Ertzbischoff / diesen Text
hat reichlich ausgelegt / vnd gewaltiglich den feg-
feurs Aposteln vnd Tyrannen abgeiagt / So wil
ich dis mal die leser zu des selbigen büchlin geweisert
haben / darin sie werden finden / wie redlich vnd
wol die blinden leiter / haben Sanct Paulus wort /
ins fegfeur gezogen / vnd mit solcher schendlichen
lügen / der welt gut ausgesogen / vnd die armen see-
len / so gar iemerlich betrogen / daruber sie doch
noch nicht büßen odder rewen / sondern verstockte
schutzer bleiben wollen.

Ein iglicher lese selbs den Text / So wird er
spüren müssen den grossen vleys / vnd das trewe
hertz der Sophisten gegen die Christenheit / wie sie
mit ernst der seelen heil gesucht haben. Denn itzt
auff's kurtzest zu sagen / Gibts der Text klar / das er
von den predigern vnd lerern redet / die da sollen die
Christliche kirche bawen mit ihrer lere / vnd heisst
etliche lere / gold / silber / eddelsteine / etliche aber
holtz / hew / stro / Nicht das gold / silber / eddel-
steine / das die weiber am halse tragen / auch nicht
holtz / haw / stro / das die kne vnd kelber fressen /
Denn die lere vnd predigt bey den Christen / wird
keine kne fressen / noch ein weib an den hals hen-
gen / das kan schier eine kne wol selbs rechen / ob sie
schon nicht ein Sophist ist / Also auch das feur /
damit die lere bewerd werden / ist nicht das feur /
D damit

wol an dem ort nicht / sondern anderswo gegrün-
det sind. Wenn aber hierauff ein toller Sophist
wolt fussen / vnd einen Artickel des glaubens draus
machen / vnd die lente drüber verbrennen / welche
nicht glauben wolten / das / *Idipsum* / Gott heisse /
meinstu / das solchs wurde Sanct Augustin ge-
fallen / wo er itzt lebet. Meinstu / er wurde sagen /
Ich habhs wollen gebieten vnd ein Artickel des glau-
bens haben / was ich sage / Vnd wer es nicht helt /
den sol man verbrennen? Ja hüt dich dafur / er solt
wol sagen / Wer hat dich heissen meine wort zum
glaubens Artickel machen?

Item / wenn Sanct Gregorius spricht / Funff
pfund (Matth. xxv.) sind die funff sinne / vnd zwey
pfund / sind verstand vnd werck / vnd ein pfund ist
verstand allein / Nñ jemand spreche / lieber vater / ha-
ben doch die thier auch funff sinne / wie können es
denn funff pfund heissen / die Christus seinen Apo-
steln gibt? welche er doch nicht allein / höher denn
alle thier / sondern auch vber aller menschen ver-
munfft zu meister setzt / durch die gantze welt / vnd
solt ihn nichts hothers denn funff sinnen dazu ge-
ben / welche sie doch vorhin hatten / vñ auch schier
die lense vnd flöhe haben? Wolan / nu leret solchs
Sanct Gregorius / meinstu aber / er wolle solchs
fur ein Artickel des glaubens haben gesetzt / vnd alle
die heissen morden / die es nicht glauben?

Item / wenn Sanct Hieronymus schreibt /
Das die Jungfrawschafft mache den himel vol /
Aber der

Solche weise die schrift zu furen heisse Katachresis / abusus modus loquendi / Ein misverstand / das man der schrift zu weilen einen spruch abborget / vnd reisset damit einen bossen (wie wirs nennen) doch on schaden dem Text vnd dem rechten verstand / welcher den ernst / on alle bossen habe sol. Wie man aus dem Alexandro solcher bossen seer viel gemacht hat / als / V non mutabis donec plurale videbis / Man sol alt schuch nicht weg werffen / man habe denn newe / Indeclinabile vulgus / Der pofel ist ein vngezogen ding. Wie wol es were besser / man liesse mit solchen bossen die heilige schrift vnuerworren / odder mit grosser vernunft / damit vmb gienge / Denn es ist fahr dabey / das man zu letzt vom Text kömpt / vnd den rechten sin verleuret / vnd aus dem misuerstand vnd bossen / ein Artikel des glaubens wird / wie die Sophisten vnd Papiisten hie thun im fegfeur / ia fast eitel solche Katachreses haben / inn ihren Artikeln .

Vnd wenn Gregorius / Hieronymus / vnd der alten lerer viel / aus Matth . xiiij . / das der Same (Gottes wort) etlicher dreissig / etlicher sechtzig / etlicher hundertfeltig tregt / also verstehen / das dreissig / heisse den ehestand / sechtzig / den widwen stand / hundert / den Jungfraw stand / Welche stende alle drey vorhin inn der welt sind (on solchen samenten Christi) von Gott geschaffen vnd eingesetzt / Vnd lecherlich ist / das Christus wort nicht mehr thun solt / denn diese drey stende geben / die vorhin da sind

da sind / Wolan / noch ist solchs gesungen vnd gesungen / durch die gantze Christenheit / Vñ wer es wolt für ernst so halten / da möcht kein grosser ketzerey auff erden komen sein / denn damit were vnd gebe Christus vnd sein wort nichts mehr / denn das vorhin da gewesen ist / bey allen Heiden / Gottlosen vnd Teuffels dienern.

Wer wil nu sagen / das solchs müsse ein Artikel des glaubens sein / daruber die leute zu tödten seien? Wie viel besser ist / das man sage / die lieben veter haben solchs vnbedacht / aber nicht böser / ketzerischer meinung gered? Denn wie Sanct Augustinus sagt / irren macht nicht ketzer / sondern wissenlich vnd halstarriglich irren macht ketzer / Irren mag ich (spricht er abermal) aber ketzern wil ich nicht. Warum? Er wil den irthumb nicht setzen zum Artikel noch verteidigen / sondern sich weisen lassen. Solcher spruche der lieben heilige Veter / wolt ich vber tausent auff bringen / darin sie etwa gefeilet / etwa auch gute gedancken / aber nicht an rechtem ort / gehabt / darin sie doch nicht halstarrig / noch hart drauff blieben weren / wo sie anders bericht weren / Viel weniger haben sie wol len Artikel drans gemacht / vnd die Christen drüber verdampt vnd getödet haben / wie vnser vnsernigen blut hunde thun.

Vnd was sol man viel sagen? Thüren wir doch nicht das wogen / das wir alle werck vnd wort vnserers Herrn

fers Herrn Christi folgen möchten/welcher doch
nie keine sünde gethan/noch geirret odder gefeilet
hat/wie Sanct Petrus vnd Jesaias sagen /das er
keine sünde gethan/vnd nie kein falschs inn seinem
munde erfunden ist/Denn ich thar freilich nicht/
viertzig tage fasten/vnd auff dem meer gehen/
wie er gethan hat. So hat er auch wedder haus
noch hoff/weib noch kind/noch ichtes eigens ge
habt auff erden/Er hat auch der keines befolhen
ihm nach zuthun. So hat er auch geleret von den
dreyerley verschnitten/Matth.xix.darin auch nicht
not ist al'es zuhalten/Warumb solten wir denn ge
zwungen sein/als zu Artikel des glaubens/was die
lieben Väter thun vnd reden/on schrifft/welche
doch sündigen vnd irren mügen/ja offte vnd teglich
haben müssen sündigen vnd irren/auff das sie das
Vater vnser vnd den .xix. Psalm liessen war vnd
recht bleiben?

Vnd wenn sie ja wollen der heiligen Exempel
folgen/inn allen (auch vnnötigen) stücken/Wa
rumb folgen sie nicht viel lieber dem Herrn Christo
selbs/vnd lassen stift/Klöster vnd alles eigen gut
faren? Ja gesund sehen wir vns/kom morgen wid
der/Die ligts/steckts/vnd hafftets/Was dem
Mammon dienet/da können wir der Väter Exem
pel vnd wort brauchen/was aber nicht/das mus
ketzerey sein/Seid ihr da zurissen/Lieben Papiſte/
so flicke euch der Teuffel/Nu ist's nicht wunder/
das ihr der Väter sprüche allzumal zu Artikel ma
chet. Also

chet. Also haben auch die prediger münch ihren
Thomam von Aquino der Christenheit auffgela-
den/das alle buchstaben müssen artickel sein/der
doch vol vol irthum sticket/bis das die hohen schu-
len selbs nicht haben leiden können/vñ etliche stück
an ihm verdamnen müssen/Vnd war schier dahin
komen/das wir mussten lassen artickel des glaubens
sein/wenn einem vollen Mönch der bauch kurret/
odder einen faulen wind faren lies. Aber nuists al-
les vergessen/haben nie nichts vbels gethan.

Wenn man nu Veter daher füret vber diesen text
Pauli .i. Corin. iij. vom fegefeuer/das ist gar nicht
gnug/Sondern sie müssen weiter beweisen/das
die selbigen Veter haben solchs wöllen für artickel
des glaubens/vnd nicht für ihre blosser gedancken
haben/Dazu noch mehr auch beweisen/das die
Veter von Gott befehl haben/newer artickel des
glaubens ausser der schrift zu setzen/vnd die Chris-
ten dazu zu zwingen oder zu tödten/Wo das nicht
geschicht/so bleiben alle Veter vnd heiligen/wie
gros sie sind/mit alle ihrer lere vnd leben vnter die-
sem spruch. i. Thess. v. Prüfet alles/vnd behaltet das
gute/denn da wirfft sie der heilige geist vnter die
Christen/vnd verbent ihnen die gewalt/artickel
des glaubens zu stellen.

Dasselbige bekennet auch S. Augustinus selbs
vnd schreibt zu Sanct Hieronymo also. Lieber bru-
der/Ich halte nicht/das du deine bücher woltest
gleich der Apostel vnd Propheten bücher gehalten
haben/

¶

haben/

haben / Denn ich außser der heiligen schrift bücher
er / die andern alle also lese / das ichs nicht darumb
alles gienbe / was sie sagen / sie seien wie gelert vnd
heilig sie sein mügen / es sey denn / das sie mirs mit
der schrift odder mit heller vernunft beweisen /
Eben so wil ich auch leser haben vber meine bücher
er / wie ich bin vber den andern bücher. Dec Aug.

Weil nu das klar ist / das die lieben Väter off
gestraucht vnd off gute gedanken an vnebenem
ort gehabt / aber nie ketzerisch / halstarrig gewesen /
viel weniger / solch ihr strachen vnd gedanken /
zu artickeln des glaubens (darüber die Christen zu
verbrennen) geboten / gesetzt odder gelert haben /
So ist leicht zu rechen / wie redlich vnd treulich die
Sophisten mit den Christen vmbgehen / die aus
ihrem eigen tollen kopff / aus freueler thurst vnd
Teuffels eingeben / on Gottes befehl / widder der
Väter willen / on alle vrsach / alles zu artickel des
glaubens machen / was sie wollen / inn den heiligen
Vatern / vnd die leut drüber ermorden / vngeacht
vnd mit füßen getreten den heiligen geist / der da
sagt / Prüfet alles / vñ behaltet das gute / Da mus
denn nicht feilen / weil sie der Väter irthum bestet
tigen on ihren willen vnd befehl / das nicht die Väter
vnd schein der Väter / wie man spricht / Wer die lügen
nach sagt / der leugert noch seerer / Denn der leu
get nicht / so etwas falsch odder irrig redet / son
dern der drauff beharret / vnd handelt halstarrig
lich / das

lich / das ist ein wissentlicher lügener.

Das funfft Capitel.

NJe haben sie nu S.
Gregorium inn seinem Dialo-
go / welcher fast der erst vnd
mechtigest ist / der das fegfeur
vnd die opffer messen / auff-
bracht vñ angericht hat / Der
selbige zeigt an viel Exempel
von den geistern so erschienen
sind / welchen er (als ein gut frum einfeltig man)
glenbet / dazu auch den fliegenden liechtern vnd irr
wisschen / geglenbt hat / als werens seelen / welche
doch die Weiden vorzeiten nicht fur seelen gehal-
ten / Vnd nu offenbar ist / das Teuffel sind . Vnd
des dings setzt er viel / der gute man / vnd glenbt als
les / on schrift vnd zeugnis Gottes / Vnd das ist
fast der sterckest vnd einiger grund des gantzen feg-
feurs / Dem hat alle welt gefolget / vnd ist also ein-
gerissen / das schier kein Gottes dienst / kein gut
werck / kein gelt auff erden ist blieben / es hat ins
fegfeur gemüst / vnd den seelen helffen / vnd ist
meins achtens kein reicher lügen auff erden komē /
denn das fegfeur / bis das sie mit dem ablas sich
selbs verrhaten / vnd zu boden gestossen haben.

Die sage ich / wie droben / Man lasse Sanct
L ij Gregorium

Gregorium einen fromen man sein / der solchs alles
on ketzerey gehalten / auch niemand dazu gezwun-
gen / noch einigen artickel des glaubens draus ge-
macht / noch mit schrift odder wunder jemals be-
weist hat. Aber wie keme ich dazu / das ich müste
das fur einen artickel des glaubens halten / darüber
ich leib vnd seel verloren solt haben / das doch S.
Gregorius selbst nicht wil fur artickel des glaubens
gehalten haben / hat mirs auch nirgent geboten /
hats auch keinen befehl gehabt zu gebieten? Das
man aber artickel des glaubens draus macht / vnd
die leute drüber mordet / das ist nicht S. Gregorius
meinung / noch der heiligen kirchen / kans auch nie-
mand beweisen / Sondern es ist ein boshafftiger zu-
satz / vber mas vñ eigen fündlin / der geitz wanste /
der lügenhafftigen Sophisten / die damit der welt
leib vnd gut / seel vnd heil fahen vnd vmbbringen /
vnd handeln also aus eigener thurst / mit der lieben
Christenheit / nicht allein als Ertzketzer vnd lüger
ner / Sondern als die verzweinelten verretther / böse
wicht / mörder vnd lesterer / die lieber durch ihre lü-
gen / die gantze welt wöllen verdampt haben / denn
der xij. tausent drachmas emperen.

Vnd ob sie furgeben / Die kirche hette solcher
Veter bücher approbirt vnd bestettigt. Wissen sie
selbs wol / das die kirche mit ihrem bestetigen nicht
mehr zusetzt der Veter bücher / den drinnen stehet /
wie doch hie die Sophisten thun / So halten sie
auch selbs nicht / das alles recht sey / was inn ei-
nem bestetigten lerer funden wird. Exemplum de
Thoma

Thoma Aquinate / So ist das auch ein zusatz/
das die kirche artickel des glaubens mache mit ih/
rem bestetigen / Die Sophisten ertichten solchs.

So hat zwar der Papsst selbs inn seinem geist/
lichen recht gesetzt / aus S. Augustin sprüchen 9. c.
Noli / das man keinen Vetern glauben solle / sie be/
weisen es denn mit der schrift. Sol man nu diesem
geistlichen recht folgen / so mus man warlich S.
Gregorio vnd dem fegefeuer nichts glauben / denn
da ist keine schrift fur handen / sondern eitel ei/
gen gedancken / Widderumb / aber itzt / Wo man
nicht glaubt S. Gregorio vom fegefeuer / da ist leib
vnd seele verloren / Ists nicht ein seltsam wunder
vmb das Sophistische Papsstum? Es wil seinem
geistlichen recht geglaubt haben / odder man mus
ketzer sein vnd brennen / Glaubt man ihm denn /
so ist man aber mal ketzer vnd mus brennen / Denn
hie zwinget es mich S. Gregorio / nicht zu glaubē /
vnd doch zu glauben / Welchsich nu thu / so bin
ich verdampt vnd verloren / So sey der Teuffel ein
Papist an meine stat. Wierwol solche büberey alle
samt ist allein der Sophisten schuld / Denn was
die leren / mus Papsst vnd Bischoff glauben vnd
die gantze welt / Denn Papsst vnd Bischoff / ne/
men sich des lerens vnd predigens wenig an.

Das sechst Capitel.

℞ iij Da haben



DA haben sie die gantze
schriffte für sich / mit allen buchsta-
ben vnd titteln / Vnd ist nichts blie-
ben für dem fegfeur / Denn da sihe
ihr .vigilien vnd seelmessen an / so
wirstu finden / wie meisterlich sie die
gantze schriffte auff's fegfeur ziehen vnd deuten /
Es mus alles fegfeur heissen / was new vnd alt Te-
stament ihemals gewesen ist. Ich mus hie erzelen
etliche Psalmen vnd Text / die sie brauchen inn ih-
ren vigilien vnd seel ampt / dabey man doch greif-
fen müge / wie schendlich sie Gott vnd die welt ge-
effet vnd genarret haben.

Sunffzehen edler feiner Psalmen haben sie zur
vigilien erwolet / die magstu selbs nu im deutschen
Psalter lesen / Ich wil dir sie anzeigen / Vnd finde-
stu einen buchstaben drinnen / der sich ins fegfeur
oder auff die verstorben seele reime / so wil ich keins
menschen mehr werd sein / Vnd wie können sie
anch / weil sie alle im alten Testament gemacht
sind / da nie kein gedancken vom fegfeur gewesen
ist? Aber sie müssen itzt wol / der Mammon kan sie
es wol leren.

Es sind aber diese.

- i. Der sunfft. **DEXX** höre meine wort.
- ij. der sechst. Ach **DEXX** straff mich nicht.
- iiij. der siebē. Auff dich **DEXX** traw ich.
Der **DEXX**

- iij. der .xxiiij. Der **DEXX** ist mein hirte.
 v. der .xxv. Zu dir **DEXX** erhebe ich.
 vi. der .xxviij. Der **DEXX** ist mein liecht.
 viij. der .xl. Ich harret des **DEXX**.
 viij. der .xli. Wol dem der sich annimpt.
 ix. der .xliij. Wie der hirsch schreiet.

Auff diese .ix. Psalmen/haben sie .ix. Lection
 aus dem buch **Diob**/danon ein sonderlich buch
 widder sie zu schreiben were/wie sie die selbigen so
 lesterlich/schendlich daher ziehen. Darnach fol-
 gen die Laudes Psalmen.

- i. der .lj. Gott sey mir gnedig.
 ij. der .lxxij. Meine seele schweiget.
 iij. der .lxxiiij. Gott du bist mein Gott.
 iij. der .cxxx. Aus der tieffen.
 v. **Isaie .xxxviij.** Ich sprach/Nu mus ich.
 vi. Die letzten drey Psalmen.

Lieber nim einen Sophisten zu dir / vnd lies
 diese **Digils** Psalmen alle/odder einen/vnd las dir
 doch zeigen / inn welchem wort vom fegfeur ge-
 sagt werde / odder wieniel seelen im alten Testa-
 ment dadurch aus dem fegfeur erlöset seien / Denn
 darauff kanstu ia gewis fussen / das dieser Psal-
 men etliche / als der .xl. vnd .xli. allein vnd sonst nir-
 gent hin / denn auff **Christus** eigene person gehen /
 wie sie denn im **Euangelio Johan. xiiij.** vnd **Ebre. x**
 eingefurt werden / vnd die andern alle von leiden
 vnd trost der heilige hie auff erden / reden / Vnd inn
 keinen weg zu leiden ist / das man (wo es mit ernst
 sollte

solte geschehen) die Psalmen / wankeln mache/
das sie zu gleich von Christo / vnd nicht von Chri-
sto reden solten / damit vnser glaubens artickel vn-
gewis wurden / vnd der glaube fallen muste / vnd
alle vnser trost inn nöten zu nichte werden.

Ich wil hie lassen anstehen / die todten vesper
vnd seelmessen / sonderlich aber die lesterlichen Col-
lecten / darinn sie den himel ihren wolthetern erbit-
ten / Denn es ist grundlos mit lügen vnd lestern in
dem fegefeuer / auff das andere auch etwas haben
hierinn zu dencken / vnd ob sie widder kemen / ich
weiter sie zwagen vnd baden müge.

Fur die edlen theuren Psalmen ist mirs leid /
das sie in solchem schendliche / lesterlichen / manch-
feltigem misbranch müssen dem stinckenden geitz
vnd vnstetigem bauch dienen. Erstlich / das der
rechte verstand von Christo vnd seinen heiligen /
mus vmb des fegefeuers willen / vertunckelt / verhin-
dert vnd verderbet werden / vñ die hertzen der Chri-
sten des beraubet sein / Welchs allein ursach gnug
were / das man drumb alle vigilien sampt Stifft /
Klöster / Capellen (wenns nicht anders sein wolt)
aus rottet / das kein gedechtnis mehr danon blie-
be / Denn die Psalmen sind gemacht / den glauben
darinn zu vben vnd zu lernen / vnd nicht / das man
damit die seelen durch misverstand aus dem fege-
feuer lösen sollen.

Zum andern / das sie müssen Gott zu spot vnd
schanden / so vergeblich vnd im nichtigen wahn ge-
sungen

sungen vnd gelesen werden/ Denn weil das feg-
feur nichts ist / noch beweiset kan werden / vnd
man doch mit diesen Psalmen Gott drüber bittet/
so ist eben / als wenn ich einen fursten vmb etliche
gefangen inn einem thurm bete / vnd er wüste selbs
weder von thurm noch gefangen / Da müste ich ia
vnfinnig sein odder spottet gewis des fursten / als
eines narren / mit schonen Worten / die sich vber das
nicht daher reimeten / Wollen sie nu auch Gottes
nicht / als eines narren / spotten / so müssen sie war-
lich das fegfeur zuuor gewis machen / Denn Gott
weis nichts drum / weil er ia kein wort dauon ihe-
mals gesagt hat / Wenn wollen sie es aber gewis
machen ?

Zum dritten / weil sie der Psalmen nicht zum
glauben brauchen / wie sie denn / fur dem misver-
stand nicht konnen / so folget von not wegen / das
sie die selbigen schlecht hin lesen / on hertz / on be-
ten / vnd handeln damit / als mit einem werck / da-
durch sie Gott wollen die seelen abteuffen / Nu ist
ein werck inn Gottes dienst / on glauben / ia ein rech-
te lauter abgötterey vnd versuchung Gottes / dazu
ein gespötte gegen Got / So sibet mans auch wol /
das ihr Vigilien kein beten ist / Denn wo sie drin-
nen beten wolten / würden sie wol ander personen
dazu bestellen / die nicht so leichtfertig drinnen han-
delten / dürfften auch sowiel Psalmen / lection vnd
gedöne nichts vber all / Es thet wol ein Psalm.

Aber das man sehen solle / es sey ein werck /
S damit

damit man dem volck das man auffsperrre / vnd
deste mehr gelt trage / So mus das die beste Digi-
li sein / welche die lengste ist / vnd am meisten plap-
pert / gerade als hette Gott lust zu grossen vnd vie-
lem geplepper / So er doch spricht / Math. vi. Wenn
ihr betet sollet ihr nicht viel plappern / wie die Dei-
den. Vnd der Pfaff / so fur dem altar sagt / das
Gott wolle ansehen die guten werck / die ihm nach
geschehen / bekennet frey / das sein Vigilien / Messe
vnd seelamp ein werck sey / damit sich Gott sol ver-
sinnen lassen / vnd durffen Christus des mielers
nichts dazu / Gott mus wol fort / vnd sie selbs / mit
ihren vngleubigen wercken / on Christo erhoren .

Zum vierden / weil solch misverstand / ver-
gebliche arbeit / vñ vngleubig werck inn ihren Digi-
lien ist / so mus weiter folgen auch eusserlicher mis-
brauch dieser Psalmen / nemlich / das man sie mit
vnleis / vnlust / verdrus / vnwillen / singet vnd liest /
das auch solcher vnwille ein werck verderbt / wens
gleich recht vnd gut inn reinem glauben geschehe /
Denn Gott / wil lustige vnd willige diener haben /
vnd mag gezwungen vnd vnwillige dienst nicht
haben / In sibet man ia fur augen / wie sie in Stiff-
ten vnd kloestern Vigilien singen / da schnattern sie
die lieben Psalmen dahin / wie die gense das habers-
stro / das sie nicht ein gantz wort machen / wie
denn der Teuffel sie selbst spottet / mit dem sprich-
wort / Es must ein armer Teuffel sein / dem die sola-
ten eine seele abbeten.

Zum funfften

Zum funfften / weil denn da eitel misverstand /
irthumb / vnglaub / mühe vnd vnlust ist inn dem
werck / so mus zu letzt auch das folgen / das es mit
gelt mus erhalten / vnd allein vmb gelts willen vnd
nicht vmb Gottes willen gethan werden / sonst we-
redie erbeit gar vmb sonst vnd mochte nicht bestes-
hen. Vnd das ist auch der rechte Vigilien Gott /
vmb des willen hellt man sie / man sehe sie sonst
nicht an / Das sehen wir fur augen / das kein Vigi-
lien on gelt gehalten wird / vnd ist zu allen / sonder-
liche zins gestift / Vnd sie verkenffen sie auch war-
lich vnuerschampt / wie eine ander wahr / on das es
nicht mus gekaufft heissen / vnd du soltest wol se-
hen / wo das geld wendet / ob da nicht auch bald
solt die Vigilien vnd seelmessen wenden.

Solcher lesterlicher misbreuch vnd greuel /
wolt ich wol mehr anzeigen / wenn ich sie gegen
alle gepot vnd lere Christi rechen wolte / Vnd die
lieben edlen Psalmen / müssen hiezu dienen vnd dem
leidigen abgot Mammon hofieren / die seelen der
Christen zu verführen / Christum vnd Got zu spotten
vnd lestern / vnd fur das alles / der welt güter fres-
sen / vnd mit hurn vnd buben schendlich verzeren
helffen.

Vnd damit ia alle tugent der Bepflichen Kir-
chen auff einen hauffen komen / lassen sie ihn an
diesen greueln nicht genügen / das sie die Psalmen
durch misverstand so verkeren / glauben vnd trost
S ij des geists

des geists hindern / die seelen verführen / Gott mit
glaublosen / faulem / nichtigem werck spotten / vnd
irem bauch vnd Mammon dienen / der welt güter
damit rauben vnd schendlich verbrassen / Sondern
faren zu / vnd wer solche greuel nicht wil an beten
vnd fur recht halten / der mus ein verdampft ketzer
sein vnd verbrennen . Also sind sie denn ihrem va-
ter aller ding ehnlliche kinder / Denn wie kan es auf-
sen bleiben / das / wer ein lügener ist / solt auch nicht
ein mörder dazu werden ? Weil der Teuffel sein
vater ein lügener vnd mörder ist / Johann. viij.

Vnd zur vbergabe / machen sie vber der keinem
kein gewissen / rewen vnd büffens nimer mehr / son-
dern trotzen Gott dazu / vnd rhümens als den ho-
hesten Gottes dienst / der sie vber alle heiligen im
himmel krönen werde / fur solchen mord / lügen vnd
blut vergiessen / vnd mit solehem stück / vbertreffen
sie den Teuffel selbs / ihren vater / vnd bessern sein
reich damit / da er nicht kan / Denn wiewol er auch
verstockt ist / so kan er doch den hohmut noch trotz
nicht fassen / das ihm Gott fur seinen mord vnd
lügen im himel herrlich lohnen werde / wie sie thun
seine lieben kindlin .

Also viel wil ich / dis mal / zum vorrat obder
anfang der Historien / zu stercken die vnsern / vnd
zur warnung vnsern nachtomen haben angezeigt /
damit sie ein wissen haben / wie das Papstum vom
fegfeur geleret / vnd was fur tugent sie daruber be-
gangen haben . Vnd auff das sie sich zu hüten wis-
sen für

sen für ihm / damit sie nicht inn ihr lesterliche greuel
etwa bewilligen / vnd sich theilhaftig machen als
le des bluts / das durch die Papisten vergossen ist /
Denn wer inn des Papstums werck verwilligt /
der mus auch auff sich laden vnd theilhaftig sein /
aller greuel / lesterung / lügen / mord / vnd versu-
rung / die drinnen sind / ja auch wol alle des vn-
schuldigen bluts (wie Christus sagt) das vergossen
ist auff erden / von Abel an bis hieher / Denn es ist
ein hauffe / ein leib / ein geist / ein wille / ein Exempel
aller heiligen mörder / Ich wil entschuldigt sein /
vnd trewlich gewarnet haben.

Was ich aber hie zu wenig gesagt habe / wil
ich inn dem Artikel von der Messen vnd andern
(wils Gott) weiter sagen / Denn weil sie obgenante
Psalmen vnd sprüche thüren auff ihr fegfeur zie-
hen / wie solten sie nicht auch wol mehr sprüche
daselbsthin zihen ? Kan man doch wol die gantze
schriff (wers thun wil) auff eine lügen zihen / Es
ist Mammon / der aller mechtigste Gott vber alle
Götter / sagt Paulus vnd Daniel / drum ist nicht
wunder / das er sich auch erhebt vber vnsern Gott /
vnd macht aus der heiligen schriff / was er wil /
Denn das soltestu sehen / Wenn Mammon mein
Got were / das ich der .xij. tausent Drachmas gnug
geben künde / ich wolt alle Sophisten vnd ketzer
auff einen tag bekeren / vnd nicht allein das feg-
feur / sondern das gantz Papstum auff heben / ehe
ein mond vergienge / Darumb mangelt meiner lere
S iij nichts

nichts denn die Göttlichkeit des grossen Gottes Mani-
mon/Wenn ich die hette/so were es keine ketzerey/
noch irthum/sondern die liebe reine warheit/In
aber ist sie irrig vnd ketzerisch/Warumb? Da-
rumb/das sie arm ist/Armut ist mein
irthum vnd ketzerey. Das sey das
von gnug/Ich wil bey mei-
nem armen Got bleiben/
dem sey lob vnd
dancck inn
ewigkeit
Amen.

Gedruckt zu Witten-
berg durch Geor-
gen Rhaw.

ti
/
u

1616
1617
1618

